Checkliste für die Entscheidung über eine betriebliche Altersvorsorge (bAV)

Eine bAV kann als Ergänzung zur gesetzlichen Rente ein Baustein Deiner Altersvorsorge sein. Jede Firma muss ihren Mitarbeitern dafür eine Möglichkeit anbieten und einen Zuschuss leisten. Ob sich eine bAV für Dich lohnen kann, prüfst Du anhand unserer Checkliste.

- Informiere Dich bei Deiner Chefin oder der Personalabteilung über die Möglichkeiten einer betrieblichen Altersvorsorge (bAV) in Deiner Firma.
- Finanziert der Arbeitgeber Deine bAV allein, mache auf jeden Fall mit.
- Bietet Dein Chef Dir eine Entgeltumwandlung an, kommt es auf mehrere Aspekte an, ob sich das für dich lohnt.
    - Ist der Job für Dich nur eine berufliche Zwischenstation, verzichte auf die bAV. Das Mitnehmen zu einem neuen Job ist kompliziert und nicht immer möglich. Wenn Du den Vertrag später allein, also ohne AG-Zuschuss, weiterführst, lohnt er sich nicht mehr.
    - Abhängig von der Art der der betrieblichen Altersvorsorge, die der Arbeitgeber anbietet, kann auch der entsprechende Vertrag sehr unterschiedlich ausfallen. Gruppenverträge für alle Beschäftigten wie z.B. bei Direktzusagen, Pensionsfonds, Unterstützungskassen und Pensionskassen lohnen sich für Arbeitnehmer meist etwas mehr als eine einzelne Direktversicherung mit einer Versicherungsgesellschaft.
    - Gehst Du davon aus, nur einen kurzen Ruhestand zu haben, ist eine Direktversicherung als bAV eher nichts für Dich. Deine Einzahlungen rechnen sich bei den meisten Einzelverträgen aufgrund der Kosten und des Rentenfaktors erst 18-20 Jahre nach Rentenbeginn. Dementsprechend musst Du über 85 Jahre alt werden, um vom Vertrag zu profitieren.
    - Je mehr Zuschuss Dir Deine Firma bei der Entgeltumwandlung gibt, desto attraktiver wird der Vertrag für Dich. 15 Prozent sind ohnehin verpflichtend, 20 oder 25 Prozent Zuschuss machen sich bei vielen Jahren Laufzeit schon deutlich bemerkbar.
    - Grundsätzlich gilt: Der „Wirkungsgrad“ einer bAV steigt, je kleiner Deine Einzahlung ist. 50 oder 100 Euro im Monat sind meist ein effizienterer Einzahlungswert als ein Monatsbeitrag von 200 oder 250 Euro. Das liegt an den Freibeträgen im Ruhestand. Denn bis zu einer monatlichen Betriebsrente von knapp 170 Euro zahlst Du auf diese Einkünfte keinen Krankversicherungsbeitrag.
    - Je nach Höhe Deines Einkommens kann sich die Entgeltumwandlung mehr oder weniger für Dich rechnen. Für Geringverdiener und absolute Topverdiener lohnt es sich am ehesten. Für Menschen mit einem Bruttomonatseinkommen zwischen ca. 5.000 und 7.300 Euro am wenigsten.
    - Rechnest Du damit, im Alter keine oder nur geringe Einkünfte zu haben (z.B. weil Du nur eine minimale gesetzliche Rente bekommst), verschafft Dir eine bAV Vorteile. Bis zu 100 Euro Betriebsrente im Monat werden nicht auf die Grundsicherung im Alter angerechnet, auf die Du in so einem Fall vermutlich Anspruch hast.

- Beachte, dass sich beim Abschluss einer bAV mit Entgeltumwandlung Dein zu versteuerndes Bruttoeinkommen verringert. Bist Du beispielsweise privatversichert, kannst Du dadurch unter Umständen unter die Jahresarbeitsentgeltgrenze rutschen.
- Außerdem wichtig: Wenn Du Entgelt umwandelst, verringert sich auch Dein sozialversicherungspflichtiges Bruttoeinkommen. Dementsprechend zahlen Du und Dein Arbeitgeber etwas weniger Beitrag in die gesetzliche Rentenkasse ein. Du bekommst daher später eine etwas geringere gesetzliche Rente, was Du bei der Entscheidung für oder gegen eine bAV berücksichtigen solltest.

Diese Ratgeber helfen Dir weiter:

- https://www.finanztip.de/betriebliche-altersvorsorge/
- https://www.finanztip.de/betriebliche-altersvorsorge/entgeltumwandlung/
- https://www.finanztip.de/betriebliche-altersvorsorge/direktversicherung/
- https://www.finanztip.de/indexfonds-etf/